

NIEDERSÄCHSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

NIEDERS. HAUPTSTAATSARCHIV · AM ARCHIV 1 · 3000 HANNOVER 1

Herrn
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und
Neuere Geschichte der Universität
Nikolausberger Weg 9c

3400 Göttingen

GESCHÄFTSZEICHEN:

(BEI BEANTWORTUNG BITTE ANGEBEN)

P 8411 -Le-

ZUSCHRIFTEN BITTE AN DAS HAUPTSTAATSARCHIV,
NICHT AN EINZELPERSONEN RICHTEN!

TELEFON: (05 11) 1 06-28.88

VERMITTL.: (05 11) 1 06-28 40

PATTENSEN: (0 51 01) 1 22 81

HANNOVER, DEN

29. September 1987

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.9.1987

Sehr geehrter Herr Professor Hoffmann!

Der Urkundenfonds des Klosters St. Michael in Lüneburg ist erhalten geblieben, so daß sich drei der gesuchten Stücke hier mit folgenden Signaturen nachweisen lassen:

D O I 183 von 956 Aug. 13 = Celle Or. 100 Lüneburg, St. Michael Nr. 2

D O I 200 von 959 April 9 = Celle Or. 100 Lüneburg, St. Michael Nr. 3

Reliquienverzeichnis: Lüneburger UB Bd. 7 Nr. 3 = Celle Or. 100

Lüneburg, St. Michael
Nr. 5

Die Druckvorlage für D O I 308 von 965 Oktober 1, ^{das} Copialbuch III von St. Michael, war offensichtlich in die Manuskriptenabteilung des hiesigen Archivs eingeordnet und ist mit dieser Abteilung im Kriege zugrundegegangen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage:

Leerhoff

(Dr. Leerhoff)

Hannover, HStA, Ms. Z. Nr. 04

Komm. zum 2. Petrusbrief ^{2,9-16} 1 Bl.

32,5 x 22,5 cm, wohl ehr. beschnitten

Prov.: diente als Bind. einer Klosterbibliothek d. 16. Jhs.

mittelpfeife, mit grosser Schöpfung, aber nicht charakteristisch.

Schrift

die (vorigen) Fellen aus d. 2. Petrusbrief oder in anderer, ehr. römischer Schreibender Hand (in rot)

Hauptland:

A a g e - r m c q r x æ keine ct-Figuration

Q S P N

Rechtland: g ee g l r

Umlaute-Fälle? s. XI¹

vor Blutsorge auf beständigem Bl. "11./12. Jh." lat. ist!

Inc. sunt inopinate perditionis laquei

Expe. Plerumque heretici tam mala dogmata tam
execranda

in Text wird Gregor der Grosse zitiert!

Photo: die kleine Seite, die mit "alios lintoria ecclesiastica"
beginnt beide Seiten eh. ✓

24. 6. 1987

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Dieter Brosius
Hauptstaatsarchiv
Am Archiv 1

3000 Hannover 1

Lieber Herr Brosius!

Wie ich Ihnen schon telephonisch sagte, werde ich am kommenden Dienstag, dem 30. 6. 87, ins Staatsarchiv nach Hannover kommen und möchte Ihnen jetzt die Stücke angeben, die ich Sie bitte, für mich bereitlegen zu lassen. Zunächst ist es also ein Fragment der Etymologien des Isidor von Sevilla, Signatur: Ms. Z 01 oder Ms. Z 8 Nr. 01. Und dazu würde ich dann gerne auch den übrigen Bestand an mittelalterlichen Handschriftenfragmenten einsehen.

Die Urkunden, an denen mir gelegen ist, sind folgende:

- ✓ Calenberg, Kl. Hilwartshausen Nr. 6 und 7 = MGH DDoIII 59 und 60, beide von 990 Jan. 20 (Original);
 - ✓ Cal. Or. 100 Hilwartshausen Nr. 8a = Chirograph von 1004;
 - ✓ Ramelsloh Nr. 2 = Urkunde Papst Nikolaus I. von 864 Juni 1, Fälschung aus dem Anfang des 11. Jahrhunderts, s. Germ. pontificia 6, S. 33 f. Nr. 23;
 - ✓ Ramelsloh?: Diplom Ludwigs des Deutschen von 842 Juni 8 für Hamburg bzw. Ramelsloh, Fälschung aus dem Anfang des 11. Jahrhunderts = MGH DLdD 175;
- Kaiser Heinr. II. für Bremen = Hamburg von 1014
Nov. 20 = MGH DH II 325 (oder befindet sich dieses Diplom jetzt in Stade?);

✓ Kloster Reinhausen Nr. 2: sog. Fundatio des Abts
Reinhard von Reinhausen, 12. Jahrhundert, Original.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich von den genannten
Urkunden die Originale sehen könnte, da dies für meine
paläographischen Forschungen notwendig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

G. W.

He
①
deu. Hannover, ~~Stadt~~ StA (Urbed. Arch. Bremen).

~~prüfen
Abstand
(ca. 3 Zeilen)
Länge~~

→
Urbed. Ab. Adalberts v. Bremen vom 11. Juni
1069, 24 x 31 cm; Prov.: Bremen. -
Lit.: B. Schneider, Hambg.-Bremen +
Nordost-Inselpa vom 9. bis 11. Jh. (1918) S. 25~~ff~~ 5ff
Taf. II

Das Original, das von dem magister scolasticus
Adam, dem berühmten Historiker, ~~gestrichelt~~ ^{ausgeführt}
worden ist, verbrannte im 2. Weltkrieg, doch
kam das ausserordentlich recht gute Facsimile auf
Schneiders Taf. II einer gewissen Ursatzliste.

Die ~~gute~~ ^{schöne} ~~schöne~~ ^{schöne} Schrift ist f. eine Urbed. auffallend
klein. Dies + die diplomat. Längen + Verschlusskelchen
erschweren die Beurteilung. ^{Feder} ~~Der~~ (oberen Teils der Urbed. ^{Gründe} ~~ist~~)
war für die besonders kleine Schrift des ^{ausserordentlich} ~~ausserordentlich~~ ^{ein}
spitze Feder benutzt ~~wurde~~, so dass der Diktus spitzig + etwas
schief ausgefallen ist; für den unteren Teil, ^{beginnt etwa mit} ~~bei~~ ^{drei}
Subskriptionszeilen, ~~welche~~ ^{ist} ~~war~~ ^{ist} ~~offenbar~~ ^{ist} ~~fest~~ ^{ist} ~~infolge~~ ^{ist} ~~einer~~ ^{ist}
stumpferen Feder einem anderen Diktus. Hervorzuheben sind
vor allem das g, das a, das in die Vertikale gezogene runde
s + die gebümmelten Barockstriche unter den Majuskeln.

Recht älter. in der Fragm. 34 des Hamburger Cod.
31 in scinio, wo sich die gleiche platgedruckte 2
als ex-kingz findet. Wenn diese Beobachtungen
das Richtige treffen sollten, müßte Adam etwa
um die Jh. mitte die Heusfelder Schule besucht
haben.

ehem. Hannover, StA (Urkunden Erzstift Bremen). -
Urkunde Erzbischof Adalberts von Bremen vom 11. Juni 1069;
24 x 31 cm; Prov.: Bremen. - Lit.: B. Schmeidler, Ham-
burg-Bremen und Nordost-Europa vom 9. bis 11. Jahrhundert
(1918) S. 255 ff., Taf. II.

Das Original, das von dem magister scholarum Adam, dem
berühmten Historiker, ausgefertigt worden ist, verbrannte
im 2. Weltkrieg, doch kann das anscheinend recht gute Fac-
simile auf Schmeidlers Taf. II einen gewissen Ersatz bie-
ten. Die sorgfältige Schrift ist für eine Urkunde auffallend
klein. Dies und die diplomatischen Längen und Verschnörke-
lungen erschweren die Beurteilung. Für die besonders kleine
Schrift des oberen Teils der Urkunde wurde anscheinend
eine spitze Feder benutzt, so daß der Duktus spitzig und
etwas scharf ausgefallen ist; der untere Teil, beginnend
etwa mit den Subskriptionszeilen, zeigt dank einer stumpfe-
ren Feder einen sanfteren Duktus. Hersfeldisch wirken vor
allem das g, das a, das in die Vertikale gezogene runde
s und die gekrümmten Basisstriche unter den Majuskeln.
Recht ähnlich ist das Fragm. 34 des Hamburger Cod. ~~in~~ 31 in
scrinio, wo sich die gleiche plattgedrückte 2 als ur-Kürzung
findet. Wenn diese Beobachtungen das Richtige treffen soll-
ten, müßte Adam etwa um die Jahrhundertmitte die Hersfel-
der Schule besucht haben.

Lich. St. H.?

Hausnummer 814

Ursprung: Umlade. Nr. Adalbert v. Bremen

... (Königreich ...)

... von ...

... 11. ...

... 11. ...

... des ...

... der ...

... in ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

4

NIEDERSÄCHSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

NIEDERS. HAUPTSTAATSARCHIV · AM ARCHIV 1 · 3000 HANNOVER 1

Seminar für mittlere u. neuere Geschichte
der Universität
Herrn Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Nikolausberger Weg 9c
3400 Göttingen

GESCHÄFTSZEICHEN:
(BEI BEANTWORTUNG BITTE ANGEBEN)
P 8411 - vB

TELEFON: (0511) 106-~~66~~ 2861
VERMITTL.: (0511) 106-1
PATTENSEN: (05101) 122 81

HANNOVER, DEN
15. Februar 1985

Bezug: Ihr Schreiben vom 11.2.1985

Sehr geehrter Herr Hoffmann!

Die gesuchte Urkunde ist im Zweiten Weltkrieg im Hauptstaatsarchiv verbrannt.
Eine Reproduktion findet sich in B. Schmeidler, Hamburg-Bremen und Nordeuropa,
Leipzig 1918, Tafel II. Die Signatur hat vermutlich "Urkunden Erzstift Bremen Nr.230d.
Nr. 249" geheißen.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrage

Boetticher

(Dr. v. Boetticher)

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.-FR. 8-16 UHR

HAUPTGEB. HANNOVER
AM ARCHIV 1
3000 HANNOVER 1

MAGAZIN PATTENSEN
LÜDERSER WEG 20
3017 PATTENSEN 1

KONTEN DER REGIERUNGSHAUPTKASSE:
POSTSCHECKAMT HANNOVER 300-305 BLZ 250 100 30
NORDD. LANDESBANK HANNOVER 35 988 BLZ 250 500 00

WEST VIRGINIA UNIVERSITY

DEPARTMENT OF
ELECTRICAL ENGINEERING

STATEMENT OF WORK

This document describes the work to be performed under the contract. The work shall include the design, development, and testing of a system for the control of a motor. The system shall be capable of controlling the motor speed and position. The system shall be designed to be robust and reliable. The system shall be tested to ensure that it meets the requirements of the contract. The system shall be delivered to the customer in a timely manner.

Hannover, Kestnermus., W. M. XXI a ~~36~~

Evangelien (Ladewig)

22,5 x 16,5 cm

Prov. Lindeß

p. 1 Lecho e. b. Jacobi apostoli

Nachtrag, dt., 1. H. 12 Jh.

œ & q d p - z

p. 2 leer

Hand A p. 3-17 (Prologus quattuor evangeliorum;

p. 7 ff Epistola Hieronymi ... Novum opus facere cogit;

p. 11 Hieronymus an Jovianum; p. 12 Argumentum secundum
Math.; p. 13 Breviarium fidei Math.),

p. 366 f. 13 - p. 387

Kantontafeln p. 18-31: Bögen + Abschmiedig

angelsächs.; die Bezeichnung (goldene) in Capitula rustica

+ Minuskel in Hand A! vor allem viele sind die Zahlen
der Tafeln

p. 32-33 leer; p. 34 Bildseite mit Math.; p. 35 ff -
Hand B (= Ladewig) f. 366 f. 12

p. 366 f. 9-12 Pro scriptore precem ne tenuas perdere
pater. Librum istum monachus scripsit Ladewigius,
cognomento Basan. Si illi longa salus. Vale servus dei N.
et memor esto mei.

Hausfeld

also A + B
wohl gleichzeitig!
kann man
nicht annehmen
ist, daß die Pi-
äda von den
Kantontafeln wie
i. H. und Bögen
später entstanden
sind!

f. 131 am Rand mit roter Tinte *Principium s. euglii s. marci* = Hand C, dt. 11. Jh.
desgl. f. 193 am Rand in Rot *In nomine s. euglii s. Lician*

f. 185 am Rand *Vortrag dt. 11. Jh Hand D*

auch die Schreibweise der Evangelienbücher
(secundum Mattheum usw., in goldener Rostica)
an Hand A, allerdings auf Rasis

f. 3 bayr. beauftragte P-Initial: golden, * runderkopf
luniat, auf blauem, mildgrünem + mildblauem
Grund



äthul. J-Initial auf f. 366
(am Anfang des Capitular)



Hand A: A j̄ o q̄ r̄ η s n ε v b
t̄ r̄ ŋ x ī a 7

kleine, feine Stücke an den Spitzen der Rostica (bes. P + R)

P R 47

Von wem die Zahlen in den Kanontafeln stammen, ich wüßte nicht zu sagen;
könnte jedenfalls auch von A sein

Hannover, Vestur-Nes. W.M. XXI.^a 37

Evangeliar 23 x 14.5 cm

Prov.: fol. 1^a Kuppel in Bibliotheca regia
Hannoverana, dnyl. og litpau feta

keine Blatt- od. Seitenzähl.

mit Seitenzähl.: xxxii + 1 Seite

259 Seiten (no ^{fast} Seitennum.) ; dnl. wdh 259 Blatt !! B

In Capitulo Cathedra Petri, Petri + Paul mit
Vipil + Oktav, S. Wdhad mit Vipil

Kauntapeln fol. 8^v - 14^r

f. 14^v - 15^r hll. m. l. t. y. a. b.

der ganze Codex von einer Hand; got. klein, feink
2. od. 3. Viertel 11. Jh.

a A æ q; t æ t s ~ g g m x x ✓ b; d ✓
v A d S E N T Q b b r y

A golden Initial; code am Anfang der Verse.
einige große Initialen: golden Ranken, colonial +
mit roten Binnenzug, auf kalt-grünen Grund.

an den Evangelienanfängen je 1 Initial mit großer
golden Initial + an alle folgenden Text in großer Postica
auf Purpurgrund

Postica breit + feil. S V L G

Anson

Lage I :	f. 1-7	V I	f. 56-63	XV	f. 112-119
	f. 8-15	V II	64-71	XVI	f. 120-129
	f. 16-23	X	72- 79 79	XVII	130-137
	f. 24-31	XI	80-87	XVIII	138-145
	f. 32-39	XII	88-95	XIX	146-153
	f. 40-47	XIII	96-103	XX	154-161
	f. 48-55	XIV	104-111	XXI	162-169

XXII	f. 170-177	XXIII	f. 178-185	XXIV	f. 186-195
XXV	f. 196-203	XXVI	f. 204-211	XXVII	f. 212-219
XXVIII	f. 220-227	XXVIII	f. 228-235	XXX	f. 236-243
XXXI	f. 244-251	(XXXII)	f. 252-259		

Photo XIX, 44 B+ (= fol. 109^{av} + 110^r) Blattseiten aus Marcsev.

Photo XIX, 40 C+ (= fol. 80^r) In. nicht sicher am Anfang d. Marcsev.

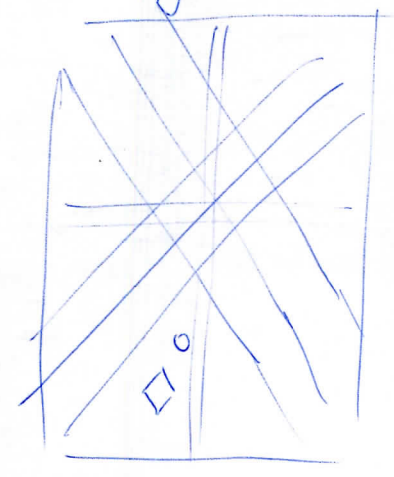
Photo XIX, 56 C+ (= f. 191^r) " " " " Joh. ev.

Rechteck 14 x 8 cm

bl. Abhyregel 14 x 6,2 cm (immerhalb der ~~Linierung!~~)

Rund. wohl des 15. Jhs.

Vordruck



Rechtsseite vereinzelte, optische Ergänzung?

Hr. abt. du
Niederöstr. LB
Hannover

Hannover L.D. XXIII 219

S. u. Damen, c. g. Herren!

Hiermit ertheile ich, für ~~und~~ mich
eine negative Antwort ^{1.)} [in allen Fällen]
des Pergamentauslasses des zu Ms. XXIII, 219
gehörigen Hefts mit dem Anale gestörten
inclitorum principum... Brunsvicensium
des Gerardus de Cerber ^{und} beauftragt. Bei
den Abmessungen sollte jeweils ein Zentimeter
maß an den Seitenrand gelegt werden.

2.) zu Ms. XLII, 1837"

~~Ich beauftrage d~~

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen vielmals
im voraus.

Mit freundl. Grüßen

... selbst im Mittelalter hätte eine gewisse ...
(Eine ähnliche Bemerkung, nämlich dass eine ...
... in seinen ...
... (..)

dieser ihnen dann aus der Pfalz die Botschaft schickte, daß er ihre Bestrebungen unterstützen werde, stimmten sie das Exaudi Christe, Arnolfo magno regi an. Das geschah offenbar nicht im Rahmen der Messe und, wie sich aus den Erzählungen des Abtes ergibt, auch nicht im Beisein des Herrschers ⁸³⁾. War das ein übliches Zeremoniell? Auf der Augsburger Synode von 952, wurde Otto der Große, als er nach Beendigung der Messe mit seinem Gefolge die Kirche betrat, von der versammelten Geistlichkeit "ehrentvoll, wie es der königlichen Würde gebührte", dulcisona modulationum iucunditate empfangen ⁸⁴⁾. Vielleicht ist auch hier an die Laudes regiae zu denken.

Überhaupt gehörten die Reichssynoden zu den großen Manifestationen, in denen der Bund von Thron und Altar sichtbar wurde. Der König übte, wie immer seine Befugnisse nach dem strikten Kirchenrecht beschränkt gewesen sein mögen, in der ottonischen und der frühsalischen Periode ähnlich wie schon im früheren Mittelalter einen maßgeblichen Einfluß auf die Verhandlungen und Beschlüsse aus ⁸⁵⁾. Vielleicht hat niemand das besser verstanden als Heinrich II., der Herrscher, der die Klöster reformierte, der Simonie und Priesterehe bekämpfte und der selbst in liturgischen Fragen mitreden konnte ⁸⁶⁾. Wie hat er doch mit größtem Geschick auf der Frankfurter Synode von 1007 in einer heiklen Situation seinen Willen durchgesetzt! Als die von ihm gewünschte Gründung des Bistums Bamberg am Widerspruch des Würzburgers zu scheitern drohte, warf er sich vor den versammelten Bischöfen, sooft er sie in ihrem Urteil schwanken sah, in bittender Haltung auf den Boden und versuchte, sie dadurch für sich zu gewinnen ⁸⁷⁾. Wir wissen wenig von den Umgangsformen der Zeit, von dem, was für schicklich galt und wodurch man Anstoß erregte. Aber ~~eine ähnliche Szene ist weit und breit nicht überliefert, und man darf~~ vermuten, daß nur ein König, der das Denken und Fühlen "seiner" Bischöfe kannte und sich letzten Endes mit ihnen in Übereinstimmung wußte, ein solches Spiel riskieren konnte. ⁸⁷⁾

selbst im Mittelalter dürfte eine derartige Szene recht selten gewesen sein. (Eine ähnliche Demutsgeste, freilich bloß eine ~~allgemeine~~ einmalige, überliefert Gregor von Tours in seinen Historien von König Chilperich I. auf ~~dem~~ der Pariser Synode des Jahres 577.) Man darf wohl

Hannover, Niedersächs. Landesbibl. Ms I, 189

fol. 1^r - 11^r Patro stonem Kyliam et sociorum eius

fol. 11^v - 32^v Vita vel patro stonemae virginis Christi
Nayantae.

fol. 33^r Oratio) ^{Oratio} _{- 35^r} sc̄i Ysidori ep̄i. Omnipotens aeternus deus
spes unica mundi. (Peto te pater). Praesta
mihi p̄missionem et te bene rogem ...

fol. 35^r - 37^r Or̄ sc̄i Gregori: pp̄. O Dominator dñe
d̄s omnipotens qui es trinitas unus pater
in f̄l̄io et f̄l̄ius in p̄t̄e ...

fol. 37^v Oratio ad sc̄am Mariam. Singularis
menti sola sine exemplo mater ...

fol. 37^v - 38^r Oratio ad apostolos. Sanctissimi apostoli
dñi mei Ihu Christi. Beatissime Petre etc.

Handschrift ~~von~~ für einen Nonnenkonvent; denn die Folien
sind gleich für Frauen bzw. für Frauen geschrieben;

z. B. fol. 34^r comite semiviva [lat. semivivam], erige
infirman

fol. 37^r ego peccatrix

fol. 38^v 37^v intuede [ret. Maria] pro me speramina

fol. 38^r Orate pro me peccatrice

Der ganze Kodex von einem Hand geschrieben, sehr öfentl. der
der gottinger Schrammstanz, aber das wird nicht identisch.

etwas anders g s x t y (abkürztes Ende der y)

z (Hilfsbuch (d 2^r) oft H (=u)

fol. 1^r + fol. 12^r: 2
Zwei Seiten mit großen Initialen, deren Text in Unziale
(bzw. auf fol. 1^r am Schluss ~~der~~ die beiden ~~entw.~~
Zeilen karoling. (Lombard) ~~ist~~; Goldschmuck auf
Perlspergarn. Die Initialen: goldener ~~Perls~~ Flechtwerk mit
unregelmäßiger Randbedeutung + schwarze Füllung (anders als
im folgenden Schraffur)
Im Text der beiden Passagen keine geschmückten
Initialen, sondern nur goldene Anfangsbuchstaben (der Folge)
+ eine Reihe von goldgezeichneten Bildern.
Die Seiten fol. 35^r ff. tragen jeweils nur eine
goldene Flechtwerkinitialen an.

fol. 32^r Zehntes Bild mit Darstellung d. hl. Margarethe
an den Füßen der Taube des hl. Geistes (oben
links) + der beiden Engel, die die Seele der Margarethe
tragen (unter links) keine „Ringe“!

Hannover, Kestner-Mus., Col. Kat. I, N:1 = Inv. Nr. 392

Pantlerbriefe 27 x 19,5 cm

f. 7^r oben: ~~17~~ über sch. Lidgen in Werdena (n. XV)
vorne Jureddel oben: ^{E II S} E. 119(?) Ex bibliotheca
abb. Werdens emption 28 Th. Bonn. (v. d. Br.
(n. XVIII in. 1

Zu. Vorsatzbl. + eigene Text ^{unverändert} (Doppelbl. (Papier) eingep-
delt); ~~da~~ ^{denn eine Seite} ~~an~~ ^{ein} aufgeklett, gedruckte Streifen.
Frischen von Coels-van der Brüggen aus Aachen,
Preis sicher Kammern; ebd. mit Tinte:
Ex libris .. C. Lanam. Hannoverae 1858
Zur. (FGH?)

ebd. letzte Seite: Epist. B. Pauli Apst. oes
Conscripte manu B. Hedigrini epi primum halbsta-
den ecclie germani S. Lidgen epi primum Proveste
(n. XVI od. XVII)

CLA?

die Pantlerbriefe ags.

Glossierung, wuchsel. an Rand, n. X: fol. 18^v, 19^{rv},
76^r - 77^v feine got. Hand

n. ~~X~~ in., etwa gleichzeitig mit 1. Dinseldorfer Uebau
f. p. in der in Wort (f. 77^r), ebenso an Wortanfäng
a & x f b. g. g. mit off. mit offenen Köpfchen +
offener Schließ c r

vorn + hinten je 1 Doppelbl. als Spiegel bzw. Vorsatzbl.
eingeklebt; Thissalepapiere, wohl Eisen n. X^r
an einzelnen Stellen nachträgl. verewert

nom Inc. All. Dns regnant extet

Luc. 10, 23ff.
(12. Son. u. Pfingsten)

Secūd Locam. In illo temp. dixit J. discipulo suis.
Beati oculi qui vident quae vos videtis - vade et tu
fac similita.

OF. Inuit angelum dñs in excelsis timentium eum -
Sēp oblt Prop. aē dñe p̄p̄to t̄o p̄p̄cane m̄m̄b̄s et hac
oblatione placat -

Præf. Is qui nos de bonorum temporalium ad pauc. bene
provehit -

Cō Praef. quoniam ego dedero caro mea pro peccati vita. -

Sēp̄^[sic!] dñe caelestium sacramentis ad redemptionem
actum q̄s p̄p̄cane m̄m̄b̄s p̄

Joh̄n XV p̄ pentecosten.

A. Inclina dñe

lectio ep̄ b̄a p̄a apli ad Galathas. F̄is spiritus
ambulat + desideria carnis - Surge vade quia fides
tua te salvum fecit Luc. 17, 19 (= 13. Son. u. Pfingsten)

Loc. →

Inuit Venunda vobis dñe hinc ē dñi fertilitas in qua oca
dei generat mortem n̄bit temporalium -

Sec̄ libri sapientiae. In omnibus regnum queris +
in hereditate morabor. Tunc p̄cepit + dixit mihi
creator -

X̄v kl̄ sēp Nat. n̄i Agp̄ti -

X̄i kl̄ " in nat. n̄i Timothei -

viii " " nat. s̄i Bartolomei - In quo et vos

ē p̄phet. → quo redificamini in habitaculo dñi in sp̄i sc̄o.

allude s̄i s̄t, multigr̄p, b̄rest, M. Logeth, gelyust. P̄!

et .7 und - 3 F & / 7 s̄ v̄l̄e ch̄s. v̄l̄e

Grundlinie x & d a e T. T x. 3 M gelyust. and an

& T R I A q. ? h̄m̄ e caidata, and

ae. Logeth

Platon: fol. 76^v (litterae accipit), 77^a (impollitū segregat); die b̄s̄u h̄s̄p̄
S̄m̄ (eo quod coram + OF. Expectam) / v̄h.

Hannover Kerstmann.

Kas. Härtel (1999)

Nr. 3967 Fragm. Augustin, Mann. in ps.

1 Bl. Ital. n. \bar{x}

Nr. 3960 Sakramentalpapier.

Teil eines Bl. s. $10,2 \times 14,2$ cmn. \bar{x} m. od. 2 worddt.?(und n. \bar{x} (1/200 Härtel)

Bindhoff. Kat. Nr. 1498:

Mainz n. $\bar{x} \frac{2}{4}$

Nr. 3962 Evangelistenfragm.

Teil eines Bl. s. 2 spalt. $10,7 \times 10,5$ cms. \bar{x}^2 (und n. $\bar{x}!$)Perleman? oben ohne Perleman in Löff; Witzbj?

A f x q; y

Fragzeichen etc Fragewort (Witzwid, q¹⁰)gute Postica, selbe Hdt. in Brüssel, BR 9219 +Weimar HStA Dep. Hardenberg Fragm. 12

Nr. 3964 Lektoriafragm.

15 x 11 cm, Teil eines Bl. s

Majuskeln braun rot + gelb gefüllt

2 A od. b;

Ital.? n. \bar{x}^2 od. \bar{x}/\bar{x}

Nr. 3965 Lektoriafragm.

1 Bl.; walnussine. oben s. \bar{x}

dt.

Pl.
beide Seiten
(Perfecti; was
refore) ✓Pl.
beide Seiten
(vestimenta;
FR) ✓ eil.Pl.
beide Seiten
(act in limine;
gat en) ✓Pluss verso
(postas tūt) ✓in Bleistift oben
auf der Seite

Plutos
beide Seiten
(Cantuarum & saisi;
nicht residuum) ✓

Nr. 3966 Ps. fragment. 21 x 16,5 cm

1 Bl., beidseitig Sektoren? Jes. 12 + 38, 10-17

Tegernsee o. \bar{x}^2 Kalligraphie

Minuskelschrift auf einem Zettel nachgezogen

Zierrand rotbraun + Unfälle rot/weiß

Rotbraun auch braun

Nr. 3968

Handschrift fragment. 1 Bl. o. \bar{x}^2

Nr. 3971

Sakramental fragment.

1 Doppelbl. 29,5 x 19,5 cm

ehem. o. \bar{x}^2 als \bar{x}^2

rediert? (ehem. Schaffhausen?)

Hannover, Kestun. Mus., Inv. nr. 3969a + b

2 Bl. aus Sakramentar, heute eingeschlossen in
Pamphlet, aus d. 16. u. 17. J. 3969a:

18,2 x 12,9 cm (Kalender/Dezember + VD-Fresko)

3969b: 20,7 x 14 cm (Texte mit Majestas +
Kupff.; Nos. für sempre + cinque gratias etc.)

3969a Kalender 1. - 31. Dez.

Fresko zu Nicolaus (6. Dez.) G. Dece s. Alā.

Texte. Mit Hilfe der Not. Co. beatus s. of
Invi. Or. et Fr. Augustinus. adū. Sacerdos. t. l.
S. etc.

! zu Richardi epī (8. Dez.): adventus regiarum
(v. d. l. ein c. XII)

zu Luce (13. Dez.) l. Confitebor

zu Thomas ap̄li (21. Dez.) ein. Thomas. of. In omni
Co. Deo aū. adū. Michi. a. l. B. d. etc. ds.
G. N. etc. Al. Cecile.

Kalender + Nos. für könnte in der. Helmschlosser Hand stammen
der Kalender allerdings weniger sorgfältig geschrieben

Der liturg. Fresko (mit Anmerkungen dazu zu Richardi) wohl
um 12. J. - Helmschloss? o H et J.]

Photo: alle 4
beide (Helmschlosser) ✓ etc.

